



**Rede von Bürgermeister Holger Jung
anlässlich der Einbringung des Entwurfes des
Doppelhaushaltes für die Jahre 2021/2022**

**Rede des Bürgermeisters Holger Jung
zur Einbringung des Haushaltsentwurfs
für die Haushaltsjahre 2021/2022
am 27. Januar 2021 im Rat der Stadt Meckenheim**

Verehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Medienvertreter,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der heutigen Ratssitzung lege ich Ihnen erstmals in meinem neuen Amt als Bürgermeister unserer Stadt den seitens der Verwaltung erarbeiteten Entwurf unseres Haushaltsplans in der Form eines Doppelhaushaltes für die Jahre 2021 und 2022 vor und bringe ihn damit offiziell in die Beratungen ein.

Dieser Haushaltsentwurf ist auch das erste Zahlenwerk in der noch jungen Wahlperiode 2020 bis 2025 und damit der erste Haushalt für die 46 Ratsmitglieder des im Herbst neu gewählten Rates der Stadt. Für knapp die Hälfte von Ihnen, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, sind die anstehenden Haushaltsberatungen aufgrund Ihrer erstmaligen Wahl in den Stadtrat „Neuland“; sie stellen daher eine besondere Herausforderung für Sie dar.

Ich gehe aber davon aus, dass die langjährigen und erfahrenen Mitglieder in Ihren Fraktionen Ihnen sicherlich bei der Beratung und Auswertung des umfangreichen Zahlenwerkes hilfreich zur Seite stehen.

Sollten Sie dennoch Hilfe benötigen, so sprechen Sie mich gerne an.

Zur Systematik

Wie Sie alle wissen, befindet sich die Stadt Meckenheim seit dem Jahr 2016 im Korsett der Haushaltssicherung, und unsere finanzielle Lage bleibt weiterhin erheblich angespannt. Sie ist geprägt von vielen Unsicherheiten auf der Ertrags-

und der Aufwandsseite. Die Corona-Pandemielage hat den Grad der Unwägbarkeiten nochmals erhöht.

Das oberste Haushaltsziel seit Eintritt in die Haushaltssicherung ist es, diese auf der Grundlage der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes bis Ende 2022 wieder zu verlassen und damit die kommunale finanzielle Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen.

Bei der Umsetzung unserer Ziele für Meckenheim sind uns auf diesem Weg enge finanzielle Grenzen gesetzt. Hinter uns liegt ein mehrmonatiger Aufstellungsmarathon mit diversen verwaltungsinternen Beratungsrunden zur Identifizierung möglicher Einsparpotentiale in allen Produktbereichen.

Nur mit großer Mühe und nach harten Kalkulationen ist es uns gelungen, einen entsprechenden Doppelhaushalt 2021/2022 aufzustellen, der tatsächlich ein Verlassen des Haushaltssicherungskonzeptes am Ende der Laufzeit auch mit Blick auf die weitere Finanzplanung ermöglicht.

Ohne die trügerische Option der den Ergebnisplan entlastenden Isolierung eines sog. „Corona-Haushaltes“ hätten wir das Ziel heute allerdings noch nicht erreicht.

Wir blicken auf ein alle Lebensbereiche prägendes Pandemiejahr 2020 zurück:

Die Belastungen und Folgen der anhaltenden Corona-Pandemie schlagen sich auf der Aufwands- und Ertragsseite des kommunalen Haushaltes nieder.

Insbesondere die Steuereinnahmen werden nach den bisherigen Hochrechnungen und Orientierungsdaten in einigen Bereichen deutlich geringer ausfallen als in den Planungen auch für die Folgejahre angenommen werden konnte.

Mindererträge sind insbesondere bei der Gewerbe- und dem Anteil an der Einkommenssteuer zu erwarten.

Die Mehraufwendungen resultieren aus stark gestiegenen Bedarfen, z.B. der bei der IT-Ausstattung, der Reinigung, der Beschaffung von Schutzmaterialien (Masken, Desinfektionsmittel, Trennwänden) oder durch den erhöhten Personalbedarf, vor allem in dem für die öffentliche Sicherheit und Ordnung und den Infektionsschutz verantwortlichen Fachbereich 32, der im vergangenen Jahr

unter der Leitung von Frau Wilms mit maßgeblicher Unterstützung durch Herrn Neienhuis-Wibel permanent am Anschlag für das erfolgreiche Corona-Management in unserer Stadt gearbeitet hat.

Corona-Haushalt

Damit die Haushalte der Kommunen nicht übermäßig belastet werden, wurde zum 1. Oktober 2020 das Gesetz zur Isolierung der aus der Covid-19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Danach müssen die Mindererträge und die dadurch bedingten Mehrbelastungen im Jahresabschluss 2020 und im Haushaltsplan 2021 einschließlich der Finanzplanung bis 2024 isoliert werden, was durch den Ansatz einer Bilanzierungshilfe über einen außerordentlichen Ertrag erfolgt.

Die Bilanzierungshilfe ist beginnend im Haushaltsjahr 2025 linear über maximal 50 Jahre abzuschreiben oder erfolgsneutral über die allgemeine Rücklage auszubuchen.

Dieses Verfahren bringt zwar zumindest vorübergehend eine bilanzielle Entlastung des Haushalts mit sich, aber leider keinen zusätzlichen Euro für die Stadtkasse.

Die Hilfen nehmen wir als Kommune in dieser Situation natürlich gerne an, sie ersetzen aber keinesfalls eine langfristige Ausfinanzierung der Kommunen.

Meine Damen und Herren,

unsere angespannte Finanzlage ist nicht hausgemacht!

Wir haben in den letzten Jahren in die Zukunft unserer Stadt investiert und werden das auch weiterhin tun. Was uns aber zu schaffen macht, ist und bleibt vornehmlich leider die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen.

Belastend sind häufig die Entwicklungen und Entscheidungen, die nicht in der Verantwortung der Stadt liegen und auf die wir vor Ort in Rat und Verwaltung

keinen Einfluss haben. Immer wieder sind uns in den letzten Jahren von Bund oder vom Land Aufgaben übertragen worden, die mit zum Teil hohen finanziellen Folgekosten verbunden waren; immer wieder haben wir besondere Herausforderungen zu meistern, vor die wir gestellt werden, die aber eben kein Teil der kommunalen Selbstverwaltung darstellen, sondern oft genug das ganze Land betreffen.

Aber weder Bund noch Land sorgen dafür, dass die Kommunen diese Aufgaben auch nachhaltig finanziell stemmen können.

Die Gemeindefinanzierung muss langfristig und dauerhaft auskömmlich gestaltet und der Grundsatz der Konnexität von Bund und Land ernst genommen werden. Anschubfinanzierungen oder Förderanreize reichen nicht! Hier sind Bund und Land gefordert und dies ist mein dringender Appell Richtung Berlin und Düsseldorf!

Eckpunkte des Haushaltes

Ich möchte nun in der gebotenen Kürze auf die wesentlichen Eckpunkte des Ihnen nun zur Beratung vorliegenden Doppelhaushaltes und der formal erforderlichen 3. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes eingehen:

Das oberste Ziel war es, das Haushaltssicherungskonzept am Ende der Laufzeit, nämlich am 31. Dezember 2022, zu verlassen.

Dieses Ziel können wir erreichen. So ist der Entwurf für die kommenden beiden Jahre und die Finanzplanung aufgestellt. Unseren Vorhaben und weiteren Planungen sind allerdings enge Grenzen gesetzt, die uns – wie auch in den vergangenen Jahren – dazu zwingen, klare Prioritäten zu setzen.

Die aktuelle Steuerschätzung zeigt: Die Jahre der Konsolidierung und Überschüsse auf der Bundesebene und damit auch auf Landesebene und bei den Kommunen sind erst einmal vorbei. Das ist gerade in der aktuellen Situation wenig überraschend. Und gleichzeitig ist es ein eindeutiges Signal, dass wir uns

eben weiter auf das Wesentliche konzentrieren müssen – auf das, was die Zukunft unserer Kommune sichert.

Dabei denke ich exemplarisch insbesondere an drei Bereiche:

1. Die Erhaltung einer zukunftsfähigen kommunalen Infrastruktur sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklungspolitik, die insbesondere bei der Schaffung weiteren Wohnraums in der Stadt die Belange des Klimaschutzes und den sich verändernden Bedürfnissen der Mobilitätswende Rechnung trägt.
2. Wir müssen – unabhängig von der aktuellen Pandemielage – der rasanten Entwicklung und den Anforderungen der Digitalisierung in den Bildungseinrichtungen und in der Verwaltung gerecht werden.
3. Meckenheim ist eine außerordentlich familienfreundliche Stadt; dies zeigen die massiven Zuzüge junger Familien in den vergangenen Jahren. Die Angebote der Tagesbetreuung und der OGS sind vielfältig und attraktiv; aber mit steigenden Kinderzahlen steigen die Anforderungen an das Betreuungsangebot in der Stadt.

Diesen Herausforderungen stellen wir uns; diese Handschrift wird in dem vorgelegten Haushalt deutlich.

Sehr geehrte Ratsmitglieder,
in die Entwicklung und Attraktivität Meckenheims haben wir durch unsere vielfältigen politischen Beschlüsse gemeinsam in den vergangenen Jahren viel Kraft, Energie, Herzblut aber natürlich auch finanzielle Mittel gesteckt. Auch ich persönlich habe diesen Weg in den letzten acht Jahren als Ihr Erster Beigeordneter gerne verantwortlich mitgestaltet. Die dargestellten Anreize und Gestaltungsmöglichkeiten unserer Stadt stellen auch in meinem neuen Amt als Ihr Bürgermeister eine ungebrochene Triebfeder für mich dar.

Die häufig einvernehmlich in den städtischen Gremien gefassten Beschlüsse der vergangenen Jahre wurden und werden von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung engagiert und mit hohem zeitlichem Aufwand umgesetzt und dies immer mit dem Ziel, sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für Neubürgerinnen und Neubürger eine liebens- und lebenswerte Stadt anzubieten und sie weiter zum Positiven zu entwickeln.

Der Erfolg gibt uns Recht! Das bestätigen nicht nur die seit zehn Jahren wieder steigenden Einwohnerzahlen. Daran sollten wir auch in Zukunft anknüpfen.

Haushaltssituation

Wie sieht nun die Haushaltslage der Stadt aus?

Ohne die Sondereffekte des isolierten Corona-Haushaltes weist der Haushalt im Ergebnisplan in 2021 Erträge in Höhe von rund 75,5 Mio. € und Aufwendungen von 81 Mio. € auf; für das Jahr 2022 steigen sowohl die Erträge (79,4 Mio. €) als auch der Aufwand (82,4 Mio. €). Dies bedeutet für das ordentliche Ergebnis in 2021 ein geplantes Defizit von rd. 5,4 Mio. € und für 2022 von rd. 3 Mio. € nur im Hinblick auf die Erträge und Aufwendungen.

Bei der Berechnung des geplanten Gesamtergebnisses sind aber weitere Positionen zu berücksichtigen. Es sind dies der Zinsaufwand der Stadt in Höhe von 1,8 Mio. € in 2021 und 1,7 Mio. € in 2022 und als - schon benannter - finanztechnisch entlastender Effekt der als außerordentlicher Ertrag abzubildende isolierte „Corona-Haushalt in einer Größenordnung von 5,5 Mio. € in 2021 und geplanten 5,8 Mio. € im Haushaltsjahr 2022. Insbesondere die Steuerausfälle und der Personal- und erhöhte Sachaufwand fallen bei dieser Position ins Gewicht.

Im Gesamtergebnis führt diese Kalkulation in 2021 nur noch zu einem Gesamtdefizit von 1,75 Mio. € und im so wichtigen Haushaltsjahr 2022 bereits zu einem Überschuss von rund 1,16 Mio. €.

Mit der sich anschließenden Finanzplanung für die Folgejahre würde es danach gelingen, die Haushaltssicherung tatsächlich Ende 2022 zu verlassen; die Unwägbarkeiten gerade bei den Corona-Kosten der Folgejahre sind aber unkalkulierbar und daher mit Vorsicht zu betrachten.

Erträge

Die Ertragsseite des Haushaltes geht trotz des Corona-Effektes von einem stetigen Wachstum der Stadt aus. Dieses Wachstum begründet sich auf den neu entwickelten Baulandflächen (wie „Am Viethenkreuz“ und „Weinberger Gärten“), die sich in der kalkulierten Annahme recht bald auf den Grundsteuerertrag der Stadt auswirken wird. Als weiteres Wachstumspotential sind die Gewerbeflächen im Unternehmerpark Kottenforst anzusehen, in dem nun auch Bautätigkeiten zu verzeichnen sind. Die Perspektive der Ansiedlung zukunftssträchtiger Unternehmen, die auch Arbeitsplätze in Meckenheim anbieten, ist in der langfristigen Perspektive der Gewerbesteuererinnahmen berücksichtigt. Mit der Aufstellung der Haushaltssicherung hat der Rat eine regelmäßige maßvolle Anpassung der Hebesätze beschlossen, die auch vor Satzungsbeschluss für den 01.01.2022 umzusetzen ist.

Die vielfältigen Investitionen in die Infrastruktur und die Bildungslandschaft des Standortes Meckenheim müssen auch langfristig durch die Allgemeinheit der Steuerzahler mitfinanziert werden. Im interkommunalen Vergleich der Hebesätze der Rhein-Sieg-Kreis Kommunen bewegen wir uns im Bereich der Grundsteuer A und B deutlich unter dem Durchschnitt; bei der Gewerbesteuer leicht über dem Schnitt.

Keine Anpassung wird für den kommenden Doppelhaushalt in der Beitragstabelle der KiTas und der Offenen Ganztagschule (OGS) vorgenommen; die Belastung der Eltern bleibt somit auf gleichem Niveau. Unter Berücksichtigung der einrichtungsübergreifenden großzügigen Geschwisterkindbefreiung und dem zweiten beitragsfreien KiTa-Jahr können wir voller Überzeugung von einem weiterhin deutlichen finanziellen Signal für Familien sprechen.

Familienfreundlichkeit macht unsere Stadt attraktiv;

Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen spielen bei der Wahl eines Wohnorts oder eines Firmensitzes immer öfter eine entscheidende Rolle.

Aufwendungen

Kommen wir nun zu den im Haushalt geplanten Aufwendungen.

Sowohl konsumtiv als auch investiv setzen wir mit dem Doppelhaushalt deutliche Schwerpunkte.

Bildungsstandort Meckenheim

Wir investieren weiter in den Bildungsstandort Meckenheim und zwar ab der frühkindlichen Betreuung bis zu den weiterführenden Schulen. Nachdem wir massiv in den Ausbau der KiTas, die Sanierung der Grundschulen und den Ausbau der OGS investiert haben, wartet mit der Neukonzeptionierung des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und der Geschwister-Scholl-Hauptschule in dieser Legislaturperiode ein besonderes Großprojekt. Der Rat beabsichtigt, heute eine Richtungsentscheidung für dieses Projekt zu treffen. Wir müssen hier dringend handeln, denn die Wiedereinführung des Abiturs nach neun Jahren, die langfristig zu erwartenden, weiterhin stabilen Schülerzahlen in allen Schulformen am Campus,

der erhebliche Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf des Schulgebäudes, veränderte Lernbedingungen und auch die Anforderungen eines inklusiven Unterrichtes zwingen uns, tätig zu werden. Entsprechende Mittel, um die Planungen voranzutreiben und Ausschreibungen auf den Weg zu bringen, sind genauso im Haushalt enthalten, wie dringend benötigte Unterhaltungsaufwendungen für die Bestandsgebäude in der Zwischenzeit.

Unser Ziel ist und bleibt, allen Meckenheimer Kindern eine angemessene Förderung und gute Lernbedingungen zu bieten sowie Eltern dabei zu unterstützen, Beruf und Familie immer besser verbinden zu können.

Wir alle wissen, dass der Umfang und Bedarf an Betreuungsplätzen für unter und über Dreijährige KiTa- sowie Grundschulkindern weiter steigt. Dies betrifft die Tagesbetreuung der Vorschulkinder, aber auch das Angebot der Offenen Ganztagschulen an den Grundschulen.

Hierzu wird ab dem kommenden KiTa-Jahr nach einem noch zu erarbeiteten Konzept der städtischen KiTas das Randzeitenangebot erweitert. Um in den Offenen Ganztagschulen weiterhin attraktive Betreuungszeiten anbieten zu können, schlagen wir Ihnen vor, die monatlichen Pro-Kopfpauschalen im städtischen Haushalt ab dem neuen Schuljahr um 10,- € pro Schülerin und Schüler anzupassen, um insbesondere die Lohnkostensteigerungen der Träger abzufedern und hierdurch die bewährten Betreuungszeiten aufrecht erhalten zu können.

Diese Angebote kommen unmittelbar den Eltern und ihren Kindern zu Gute.

Digitalisierung

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir im Haushalt auf das Thema der Digitalisierung. Diese umfasst einerseits den weiteren Ausbau der digitalen Schulinfrastruktur und andererseits den Ausbau an digitalen Verwaltungsdienstleistungen für die Bürgerschaft.

Hierzu habe ich als Bürgermeister zunächst organisatorisch zum 01.01.2021 die Kräfte in einer neuen Hauptverwaltung im Rathaus gebündelt und schlage Ihnen nun vor, diesen Bereich personell und qualitativ entsprechend auszustatten, um die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen erfüllen zu können.

Mehraufwendungen entstehen daneben durch dringend notwendige Investitionen in die IT-Ausstattung der Schulen (Infrastruktur und Endgeräteausstattung), auf der Grundlage eines derzeit in der Aufstellung befindlichen Medienentwicklungsplanes der Stadt. Die Förderprogramme von Bund und Land (Sofortprogramme und Digitalpakt) werden hier nicht ausreichen; die Stadt muss dauerhaft erhöhte Ausgaben tätigen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Nicht erst die Pandemielage hat aufgezeigt, dass in diesem Bereich dringender Handlungsbedarf besteht.

Auch das Rathaus muss digitaler werden. Hierzu sind Mittel vorgesehen, die es uns ermöglichen aufgrund der laufenden Prozessanalyse und anschließend zu definierender Workflows ein digitales Dokumentenmanagementsystem für die Verwaltung zu installieren. Außerdem müssen immer mehr Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger „online“ angeboten werden und die städtische Homepage überarbeitet werden.

Baulandmanagement

Keine Stadtentwicklung ohne Grundstücke. Verfügbarer günstiger Grund und Boden ist und bleibt eine Voraussetzung für die Entwicklung von dringend benötigten Wohnbauflächen und Wohnungen, sei es für das selbstgenutzte Wohneigentum oder für bezahlbaren Mietwohnungsbau.

Wohnungsmarktp Probleme sind in vielen Fällen die Folge eines nicht funktionsgerechten Baulandmarktes. Um hier erfolgreich gegenzusteuern, benötigt die Stadt Meckenheim ein modernes Baulandmanagement und eine zielgerichtete Bodenbevorratung.

In den kommenden Jahren sind entsprechende Mittel zum Grundstücksankauf durch die Stadt im Budget der Stadtplanung vorgesehen.

Mobilitätskonzept und Klimaschutz

Der interkommunal beschäftigte Klimaschutzmanager wird im Haushalt und den Folgejahren weiterhin durchfinanziert; über ihn können gemeinsam mit der Verwaltung zukunftssträchtige Ideen verfolgt und umgesetzt werden. Zusätzlich sind erstmalig Mittel für die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für die Stadt Meckenheim eingestellt. Hierbei geht es vor allem um die intelligente Verknüpfung vorhandener Infrastruktur mit den neuen klimafreundlichen Mobilitätsvarianten des ÖPNV und des Individualverkehrs.

Personalaufwand

Ein hoher Etatposten sind stets die Personalkosten. Er macht rund ein Viertel des Haushaltsvolumens aus. Und dennoch schlage ich Ihnen mit dem vorgelegten Stellenplan die Einrichtung weiterer Stellen vor, die auch entsprechend begründet sind.

Der Rat und ich als Bürgermeister tragen Verantwortung für das Personal, welches in vielen Bereichen bereits am Limit arbeitet. Sie erbringen eine großartige Leistung, um die wachsenden Herausforderungen, Aufgaben und Projekte zu meistern und um den Bürgerinnen und Bürgern den Service zu bieten, den sie heute erwarten. Aber ich muss auch feststellen, dass die stetig wachsenden Aufgaben und die Anforderungen nicht mit dem vorhandenen Personal zu schultern sind. Staat und Verwaltung sind in diesen Zeiten gefragter denn je; die Institutionen funktionieren aber nur mit ausreichendem und gut ausgebildetem Personal.

Der Personaleinsatz orientiert sich hierbei immer an einer durchaus auch veränderten Organisationsstruktur und den zugrunde liegenden Aufgaben:

Auf den zusätzlichen Personalbedarf im Bereich der Digitalisierung und Organisation hatte ich bereits hingewiesen.

Der größte unterjährige Aufwuchs im Stellenplan ist aber bedingt durch die Übernahme der KiTa Carinest (jetzt Konfetti) von einem freien Träger zum 01.08.2020. Allein hierdurch mussten 14 Stellen geschaffen werden, die aber wiederum durch entsprechende Kindspauschalen des Landes refinanziert werden.

Dazu kommen echte überwiegend fallzahlenbezogene Stellenvermehrungen im Bereich der Wohngeldsachbearbeitung, der Bauordnung und der KiTa-Fachberatung.

Einen besonderen Bedarf sieht die Verwaltung im Bereich der Unterstützung des Ehrenamtes; zu diesem Zweck soll eine halbe Stelle „Ehrenamtskoordination“ eingerichtet werden.

Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass wir für die Schulsozialarbeit an unseren Schulen eine Richtungsentscheidung getroffen haben und die Stelleninhaberinnen und Stelleninhabern in Erwartung der Vollfinanzierung durch das Land entfristet haben.

Die Pandemielage macht aber auch deutlich, dass die Stärkung der städtischen Wirtschaftsförderung durch die Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Neuausrichtung gerade auch im Hinblick auf die Rettung des Einzelhandels, die Hilfestellungen für die Unternehmen und die kurzen Wege mit konkreten Ansprechpartnern unabdingbar ist. Die zusätzliche Stelle des City-Managers ist daher ebenfalls berücksichtigt.

Durch den Fachkräftemangel und die große Konkurrenz zu anderen benachbarten Bundes- und Großstadtverwaltungen bzw. der freien Wirtschaft ist es der Stadt Meckenheim kaum möglich geeignetes Personal zu finden und einzustellen. Dies belegen leider die immer wieder entstehenden Vakanzen in den Fachbereichen und die nicht besetzten Stellen. Ich freue mich daher besonders, dass die von mir initiierte Ausbildungsinitiative bei der Stadt Früchte trägt und wir im Sommer vier junge und motivierte Auszubildende in den Bestand der Kernverwaltung übernehmen können.

Weitere Investitionen

An Auszahlungen für Investitionen sind für 2021 insgesamt 8,6 Mio. € und für 2022 10,8 Mio. € eingeplant, die zum Teil aus Kreditaufnahmen finanziert werden müssen.

Außer den bereits dargestellten Maßnahmen der aktiven Baulandpolitik und der Neukonzeptionierung des Schulcampus sind Investitionen für die Fortsetzung des integrierten Handlungskonzeptes und die Erweiterung des Nahmobilitätsangebotes in Form der Erweiterung von E-Bike Stationen im Stadtgebiet vorgesehen.

Selbstverständlich stellen wir den Feuerschutz durch weitere Beschaffungen von Fahrzeugen für unsere Freiwillige Feuerwehr sicher und freuen und gemeinsam

mit der Wehr auf die neue Drehleiter, deren Auslieferung für Ende 2021 geplant ist.

Kreisumlage

Noch ein Wort zur Entwicklung der Kreisumlage. Der Umlagehebesatz für 2021 liegt mit 30,26 % unter der Finanzplanung des Kreishaushaltes von ursprünglich 31,80%. Das ist sehr zu begrüßen und entlastet den kommunalen Haushalt.

In den Folgejahren wird der Wert von 31,80 % nach der Planung der Kreiskämmerin jedoch mit 32,19 % (2022) und 33,68 % (2023) überschritten.

Ich kann an dieser Stelle nur nochmals die Erwartungen der Kommunen wiederholen, dass der Kreis aufgefordert ist, alles zu tun, um seine Kommunen zu entlasten. Dabei kann ich auf die Stellungnahme zur Benehmensherstellung Bezug nehmen, die insbesondere die Corona-Isolierung im Kreishaushalt und die Durchleitung der Entlastung aus der erhöhten Übernahme bei den Kosten der Unterkunft als konkrete Maßnahmen benennt.

Jahresabschlüsse 2016-2020

Abschließend möchte ich noch kurz auf die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre zu sprechen kommen. In seiner heutigen Sitzung beschließt der Rat abschließend über den Jahresabschluss 2016 und den Umgang mit dem festgestellten Defizit von rd. 2,5 Mio. €, das gegenüber dem Planansatz jedoch deutlich geringer ausfällt.

Die Aufstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse 2017 bis 2019 sollen nun zügig mit externer operativer Unterstützung folgen. Die vorläufigen Ergebnisse der Abschlüsse 2017 bis 2019 und die Hochrechnung 2020 zeigen einen grundsätzlich positiven Trend.

Nachdem in den Jahresabschlüssen 2017 und 2018 nach jetzigem Stand ein Defizit von rund 8,4 Mio. € bzw. 2,1 Mio. € erwartet wird, wendet sich diese Entwicklung in 2019 und 2020, so dass u.U. dort bereits mit einem knapp positiven Jahresergebnis gerechnet werden kann.

Insbesondere in 2020 muss aber aufgrund der Corona-Situation noch mit Unwägbarkeiten bei der abschließenden Aufstellung des Jahresabschlusses gerechnet werden.

Sollte diese Entwicklung anhalten und die getroffenen Annahmen für den vorgelegten Haushalt eintreten, so kann Ende des Jahres 2022 tatsächlich der Haushaltsausgleich gelingen und wir könnten die Haushaltssicherung verlassen.

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der vorliegende Haushaltsentwurf für die Jahre 2021 und 2022 setzt aus meiner Sicht die richtigen Akzente. Er trägt den aktuellen Erfordernissen Rechnung und schafft den Spagat zwischen notwendigem Sparen und sinnvollem Investieren. Er sieht Einsparungen vor, die noch verträglich sind; er plant Ausgaben für Vorhaben ein, die der Lebensqualität und der Standortsicherung dienen und gleichzeitig handeln wir im Sinne der Generationengerechtigkeit.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit der Haushaltsaufstellung und den Inhalten, den dieser Haushaltsplan für die Jahre 2021 und 2022 in sich trägt, den richtigen Weg für die Zukunft unserer Stadt gehen.

In einer so dynamischen Zeit, in der wir ständig auf Sicht fahren, sollte es unser vordringliches Ziel sein, die Stadt Meckenheim weiter zukunfts- und handlungsfähig aufzustellen.

Mein herzlicher Dank gilt der Stadtkämmerin, Pia Maria Gietz, und dem ganzen Team des Fachbereichs Finanzen für die Erstellung des Haushaltsentwurfs. Sie haben sich in den letzten Wochen und Monaten permanent mit den Anmeldungen und Veränderungslisten aus unzähligen Besprechungen beschäftigt, um am Ende einen tragfähigen Haushalt vorzulegen.

Bedanken möchte ich mich darüber hinaus aber auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller anderen Fachbereiche und Stabsstellen, die zuverlässig und zielorientiert an der Aufstellung des vorliegenden Werkes mitgewirkt haben.

Meine Damen und Herren,

nun ist es an Ihnen, den eingebrachten Haushaltsentwurf in Ihren Fraktionen zu beraten. Hierbei biete ich Ihnen die Unterstützung der Verwaltung an. Der Verwaltungsvorstand ist gerne bereit, an den Haushaltsberatungen der Fraktionen persönlich oder per Videokonferenz teilzunehmen.

Gestatten Sie mir noch eine persönliche Anmerkung verbunden mit einem Wunsch zum Schluss meiner Ausführungen:

Dies ist der erste Haushalt, den ich als Bürgermeister der Stadt Meckenheim einbringe und dies geschieht in einer Zeit, die mehr denn je Zusammenhalt und starke gemeinsame Entscheidungen braucht.

Lassen Sie uns intensiv über den Haushalt diskutieren – gerne auch mit verschiedenen Positionen und kontrovers, aber immer mit dem Ziel, das Beste für unsere Stadt und zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, und zwar unabhängig von der politischen Couleur. Dafür wurden wir gewählt und dazu haben wir uns vor knapp drei Monaten verpflichtet.

Schließen möchte ich mit einem Hoffnung stiftenden Zitat unseres Alt-Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, das sehr gut in die heutige Zeit und die vor uns liegenden vielfältigen Herausforderungen passt:

„Wenn wir uns in einer Krise zu bewähren haben, dann werden uns auch die Kräfte zuwachsen.“

Auf diese Kräfte vertrauend und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns konstruktive und zielführende Haushaltsberatungen zum Wohle unserer Stadt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!